

Übergangsformen von *Ornithoptera croesus croesus* WALLACE 1859  
und *O. croesus lydius* FELDER 1865 (*Ornithoptera*, Lep.)

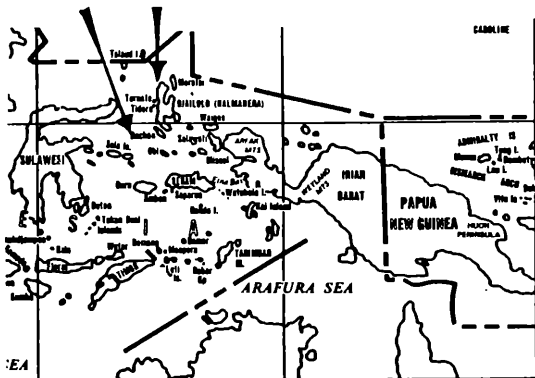
Béla von Knötgen

Zusammenfassung: Die Vogelflügler *O. cr. croesus* und *O. cr. lydius* mit Annäherungs- bzw. Übergangsformen werden einer Betrachtung unterworfen.

Abstract: The birdwings *O. cr. croesus* and *O. cr. lydius* and intermediate forms are being discussed.

Mit zu den faszinierendsten Schmetterlingen der "Vogelflügler" zählen *Ornithoptera croesus croesus* und *O. croesus lydius*. Zur Spezies (=Art) *O. croesus* WALLACE 1859 gehören bekanntlich nur die beiden oben erwähnten Subspezies (=Rassen).

Die Vorkommen von *cr. croesus* liegen auf Bachan (Batjan), die der *Ssp. lydius* auf Djailolo (=Halmahera), Ternate, Tidore und Morotai, allesamt Inseln der Molukken westlich des "Vogelkop" der Großinsel Papua-Neu-Guinea.



Bekannt sind die Unterscheidungsmerkmale der beiden Subspezies. Sie seien für den vorliegenden Bericht nochmals kurz angeführt: Bei *cr. croesus*-Männchen ist das Radialband des VF in der Regel erheblich schmaler als bei *cr. lydius*. Der HF bei *cr. croesus* weist im Gegensatz zu *cr. lydius* eine Reihe von zwei bis zu fünf verhältnismäßig großen submarginalen goldgelben Flecken auf. Beide Rassen (*Ssp.*) können am HF einen oder mehrere schwarze subdiskale Flecke aufweisen. Sie kommen bei *cr. croesus* in der Regel seltener vor als bei *cr. lydius* und sind bei letzterem deutlicher und größer, wobei bis zu fünf Flecke erreicht werden können.

An der Unterseite herrscht bei *cr.croesus* normalerweise eine goldgrüne, bei *cr.lydius* eine eher bläulich-grüne Färbung vor. Farbliche und andere in der Literatur angeführte "Unterschiede" an der Unterseite der Männchen sind indes recht fragwürdig, weil Einwirkung des Alters sowie von Licht oder auch von Chemikalien noch nicht zufriedenstellend erforscht und geklärt sind.

Bei den Weibchen sind die Gegensätze im Erscheinungsbild von *cr.croesus* und *cr.lydius* sowohl an der Ober- wie auch an der Unterseite auf Anhieb erkennbar. Sie sind dermaßen gravierend, daß man zunächst auf eine Beschreibung verzichten könnte. Befasst man sich aber näher mit der Variabilitätsbreite der beiden Rassen, sieht die Sache ganz anders aus. Es gibt verblüffende fließende Übergangsformen. Die Abbildung 1 zeigt in der linken Reihe *cr.croesus* ♀♀ (alle von Bachan, = Batjan), in der Mitte die Übergangsform von *cr.lydius* (Halmahera-Süd) und in der rechten Reihe *cr.lydius* ♀♀ (alle von Halmahera). Deutlich zu erkennen ist der für *cr.croesus* charakteristische winzige Zellfleck des VF, der bei dem extrem hellen Exemplar links unten bereits erkennbar vergrößert ist. Die Übergangsform in der Mitte zeigt bereits den für *cr.lydius* kennzeichnenden Zellfleck. Die rechte Reihe weist den zunehmend größer werdenden Zellfleck auf, wobei noch keineswegs das mögliche Extrem erreicht ist! Ähnlich verhält es sich mit dem HF. Linke Reihe ohne, Zwischenform mit kleinem, rechte Reihe mit zunehmend ausgeprägtem Zellfleck.

Nun stellt sich natürlich die Frage, ob sich bei den Männchen der beiden Subspezies ähnliche Annäherungs- bzw. Zwischenformen entwickeln. Fraglos gibt es für beide Ssp. nach Kriterien eindeutige und charakteristische Stücke. Andererseits existieren - auch unter Berücksichtigung der Variabilitätsbreite beider Rassen - Exemplare, die man schon sehr genau betrachten muß, bevor man sie mit Bestimmtheit zuordnen kann. Die Abbildung 2 zeigt in der linken Reihe vier *cr.croesus* ♂♂ (alle von Bachan, = Batjan), in der Mitte Übergangsform zu *cr.lydius* (charakteristische Goldflecke am HF angedeutet) bzw. Übergangsform zu *cr.croesus* (VF eindeutig von *lydius*); die rechte Reihe zeigt vier *cr.lydius* ♂♂. Die Färbungsunterschiede - bei den Männchen wie auch bei den

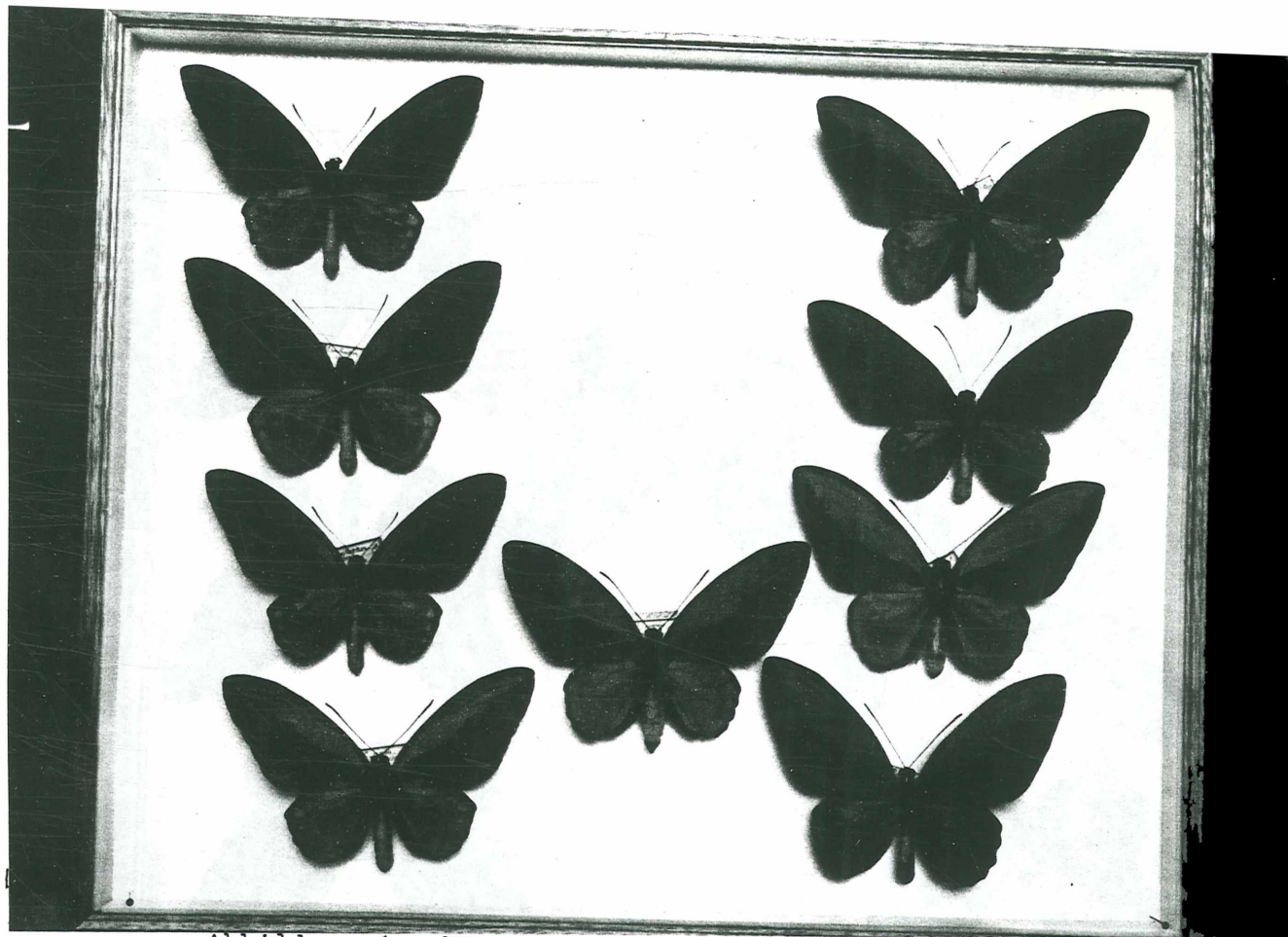


Abbildung 1 Männchen von *O. croesus* WALLACE 1859

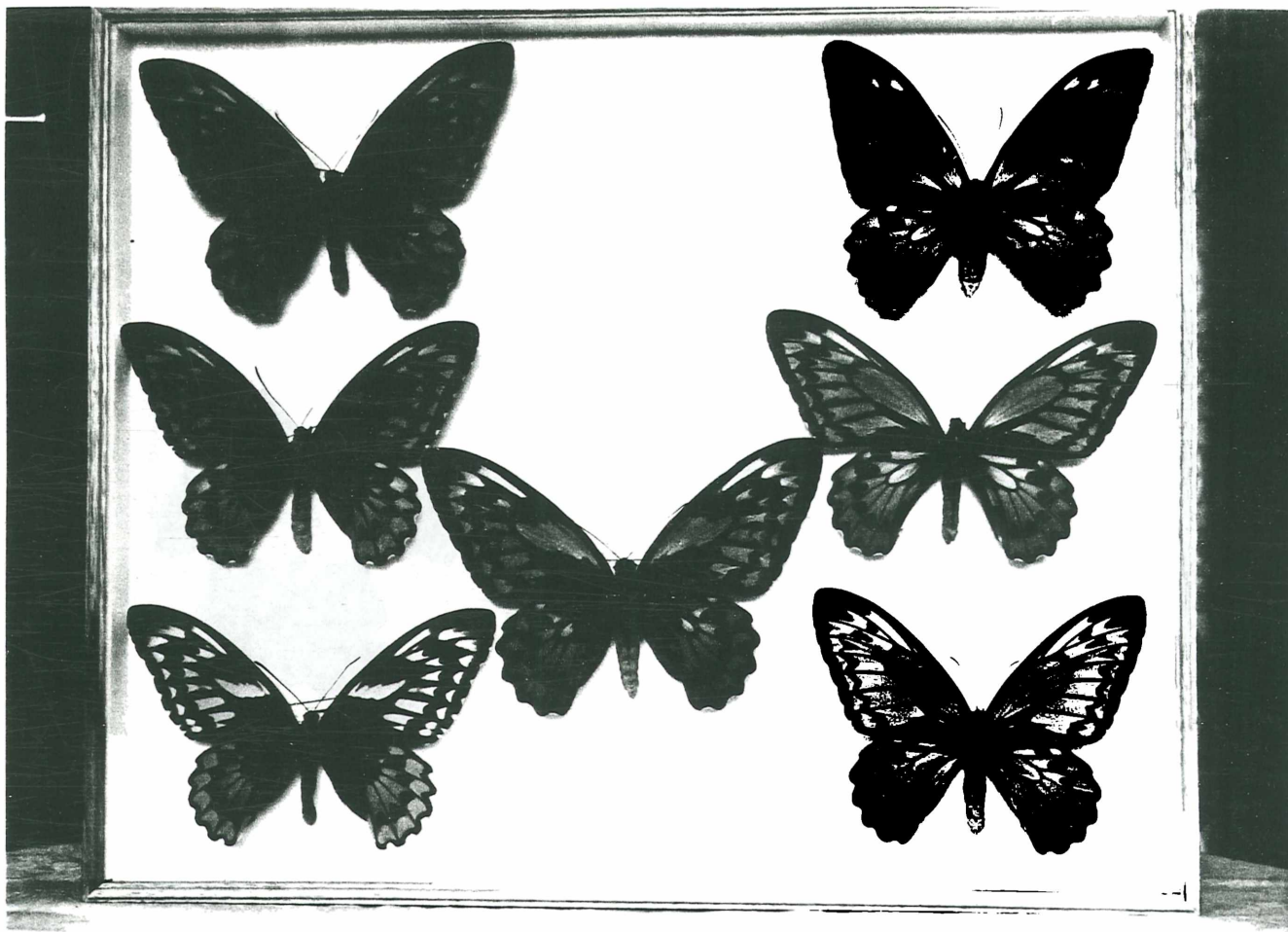


Abbildung 2 Weibchen von *O. croesus* WALLACE 1859

Weibchen- dürfen nicht täuschen: Alter der Stücke, (zu) frühes Abtöten nach dem Schlüpfen etc. bewirken bisweilen kuriose Farbveränderungen.

Für die Beurteilung der jeweils in der Mitte abgebildeten Übergangsform liegt die Frage der genauen Herkunft nahe. Beim Männchen handelt es sich trotz des Vorhandenseins zweier -wenn auch schwacher- goldgelber Flecke auf dem HF um *cr. lydius* und nicht um *cr. croesus*. Als Fundort ist der südliche Ausläufer von Halmahera mit einer Höhenlage von 1.700 m angegeben. Überraschender noch verhält es sich beim Weibchen. Trotz der doch sichtlich *cr. croesus* ähnelnden Zeichnung und Färbung ist es auch hier *cr. lydius*, ebenfalls vom südlichen Teil von Halmahera mit der sehr ungewöhnlichen Höhenangabe von 1.750 m! Die Fundortangaben deuten darauf hin, daß hier tatsächlich "Übergangsformen" vorliegen. Es ist schlecht vorstellbar, daß es sich um Hybride -manipuliert oder nicht- handeln könnte. Man darf auf weitere ähnliche Funde gespannt sein!

Für die bei meinen Recherchen gewährte Unterstützung und Beratung bedanke ich mich besonders bei Herrn Kurt RUMBUCHER, Augsburg.

Literatur:

ZEUNER, Dr. F. E.. 1943 Studies in the Systematics of Troides and its allies.

HAUGUM & LOW, 1978-79: A Monograph of the Birdwing Butterflies, Vol. 1, Genus Ornithoptera.

Verfasser. Béla von Knötgen  
Kulmbacher Str. 4a  
D-8507 Altenberg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Knötgen Bela von

Artikel/Article: [Übergangsformen von Ornithoptera croesus croesus WALLACE 1859 und O. croesus lydius FELDER 1865 \(Ornithoptera, Lep.\) 123-127](#)